# MEHRPERSPEKTIVISCHES SICHTUNGSKONZEPT TISCHTENNIS

**Aufnahmeprozess und Talentkriterien**
Die Eignung von Kindern und Jugendlichen[1] zur Aufnahme in die schulische Nachwuchsleistungssportförderung, also in die Tischtennis - Talentfördergruppen (TFG) des Landesprogramms „Talentsuche – Talentförderung“ und in die Sportklassen der Carl-von-Weinberg-Schule als Eliteschule des Sports, wird grundsätzlich durch folgende fünf Talentkriterien, bzw. Merkmale geprüft:

**Leistung:**
Sportmotorische Dispositionen

**Trainierbarkeit:**
Motorische Lernfähigkeit und Entwicklungstempo

**Persönlichkeit:**
Psychophysische Belastbarkeit und Charaktermerkmale – Leistungsbereitschaft, Antriebe und Wille sowie Interessen und Motive, die das Wollen hervorheben

**Körper:**
Anthropometrische Voraussetzungen und Anlagen

**Entfaltungsmöglichkeiten:**
Soziales Umfeld

**Tischtennis-Sichtung**
Alle Bewerber müssen für die Aufnahme in Sportklassen (5. Klasse) eine Tischtennis-Sichtung absolvieren. Dabei wird die Leistung durch ein mehrmaliges Sichtungstraining durch Trainings- und Wettkampfleistungen dokumentiert und ausgewertet.

**Sichtungsprozess**
Neben diesen Resultaten werden durch Gespräche mit den Eltern die Umfeldbedingungen erfragt und in das Gesamtbild eingebracht. Eine Sichtungs-Rangliste führt zu einer Auswahl an Sportlern, die für den weiteren mehrwöchigen Sichtungsprozess in ein wöchentlich stattfindendes Sichtungstraining eingeladen werden. In diesem Zeitraum bestehen zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten (siehe Seite 2), um die oben genannten Talentkriterien (z. B. die motorische Lernfähigkeit und das Entwicklungstempo) umfassend einzuschätzen. In einem abschließenden Sichtungstag (Anfang Februar) werden, neben sportlicher Qualitäten, zusätzlich das schulische und soziale Verhalten der interessierten Kinder überprüft. Letztlich achten die Verantwortlichen bei der Aufnahme, neben der sportlichen Qualifikation, auch auf diese wichtigen Schlüsselqualifikationen im Sinne der Sportförderung und damit einem verantwortbaren altersgemäßen langfristigen Leistungsaufbau.

[1] Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten immer für weibliche, männliche sowie diverse Personen, auch wenn diese nicht ausdrücklich unterschieden sind.

**Beobachtungsinhalte**
Zur Einschätzung der unterschiedlichen Talentkriterien im mehrwöchigen Sichtungstraining, werden folgende Beobachtungsinhalte genutzt:

**Sportmotorische Leistungsauffälligkeiten und Dispositionen (Leistung)**
- Qualitative:
- Quantitative Testung (Aufschlagtest, Platzierungstest)

**Motorische Lernfähigkeit und Entwicklungstempo (Trainierbarkeit)**
- Verletzungshäufigkeit
- Trainingshäufigkeit
- Belastbarkeit
- Konfrontation mit Aufgaben (Lernfortschritt, Beharrlichkeit, Frustrationsgrenze)
- Bewegungslernen, koordinative Aufgabenstellungen (ungewohnte Situationen, schnelles Finden von Bewegungslösungen, Annehmen von Herausforderungen)
- Koordinative Fähigkeiten (Rhythm./Differenz./Orientierung/Reaktion/Umstellung/Gleichg./Kopplung)
- Konditionelle Fähigkeiten (Kraft/Schnelligkeit/Ausdauer/Beweglichkeit)

**Psychophysische Belastbarkeit und Persönlichkeitsmerkmale (Persönlichkeit)**
- Willensstärke, Selbstbewusstsein, Durchhaltevermögen
- Außen/-Innenwahrnehmung (kognitiv/emotional)
- Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Willen, Durchhaltevermögen (konditionell, problemorientiert, spielerisch), Selbsteinschätzung, Umgang mit Druck/Fokussierung (Teamfähigkeit)

**Anthropometrische Voraussetzungen und Anlagen (Körper)**
- Körperl. Entwicklungsstand und Körpergröße/-statur
- Kraft-Last-Verhältnis

**Soziales Umfeld (Entfaltungsmöglichkeiten)**
- andere Sportarten/Hobbies, andere Vereine, andere Sportarten
- Vereinsumfeld (Trainer, regelm. Training, WK-Erfahrungen, …)
- Schulische Leistung, Arbeits- und Sozialverhalten
- Eltern/Familie (Unterstütz. von Zuhause, Elterninteresse, Wohnort – Fahrten, Kommunikationswege, …)

**Einschätzung von Eignung, Begabung oder Talent**
Die Einschätzung von sportlicher Eignung, Begabung oder gar Talent mit einer erhöhten Prognosewahrscheinlichkeit für spätere sportliche Spitzenleistungen, ergibt sich aus der Kombination gemessener Leistungsergebnisse, möglichst vieler erfahrener „Traineraugen“ und dem Sichtbarmachen der weiteren Talentdimensionen in dem Sichtungsprozess („nichtpunktuell“ – also über einen Zeitraum und nicht nur zu einem Zeitpunkt).